

Projekt

Die „Soziale Stadt“ Brühl-Vochem

Von Wolfgang Kirfel, 03.08.09, 23:25h

Investitionen in ein neues Stadtbild: Mit der Eröffnung des Stadtteilbüros in der Hauptstraße 35 hat die Vor-Ort-Arbeit im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt Vochem“ begonnen.

BRÜHL Die neue Stadtteilmanagerin Luise Bruns soll Ansprechpartnerin für die Vochemer und Bindeglied zur Stadtverwaltung sein, Kontakte knüpfen, Vernetzungen vornehmen und Projekte anstoßen. „Ich werde auf der Straße und in den Geschäften den Kontakt suchen“, versprach Bruns.

„Mit Luise Bruns bekommt das Projekt ‚Soziale Stadt Vochem‘ ein Gesicht“, erklärte Bürgermeister Michael Kreuzberg. Bruns solle die Aktivitäten aller Akteure bündeln und kanalisieren. „Wir haben eine fachliche Generalistin gesucht, die freundlich und vertrauenswürdig ist, über die nötige soziale Kompetenz verfügt und ein Organisationstalent hat“, beschrieb Kreuzberg die Anforderungsprofil. Bruns sei im Bereich Stadteilerneuerung eine erfahrene Fachkraft, die bislang in einem Stadtteil von Gladbeck gearbeitet habe. In die Vochemer Thematik muss sie sich aber noch einarbeiten, denn sie gestand: „Ich kannte den Stadtteil bislang noch nicht.“ Angestellt ist sie für zunächst zwei Jahre bei der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK), die die Stadt beim Projekt „Soziale Stadt Vochem“ berät. Planer Rainer Kalscheuer erklärte, die DSK habe einige Erfahrung bei Stadtumgestaltungen im Osten Deutschlands. „Das Projekt in Vochem ist in dieser Konstellation aber das erste, das wir betreuen“, räumte Kalscheuer ein. Um Vochem aufzuwerten, sollen in den Handlungsfeldern „Schule und Bildung“, „Städtebau“, „Leben im Stadtteil“, „Lokale Ökonomie“ und „Integration“ Projektideen erarbeitet und umgesetzt werden. „Die Umsetzung kann aber nur mit und durch die Vochemer erfolgen“, hob Kreuzberg hervor.

„Planungswerkstatt“ für den Thüringer Platz

Für 2010 seien 450 000 Euro für die Umgestaltung des Pausenhofs der Grundschule und der angrenzenden Spielflächen, für Maßnahmen zur Sprachförderung und Elternqualifizierung, zur Verbesserung des Beratungsangebots sowie für die Herausgabe einer Stadtteilzeitung eingeplant. Das Gesamtvolumen der Investitionen in den nächsten 20 Jahren bezifferte der Bürgermeister auf rund 50 Millionen Euro. „Es werden auch erhebliche private Investitionen nötig sein. Allein die Gebausie wird zehn Millionen Euro in die Modernisierung und den Neubau von Wohnungen stecken“, sagte Kreuzberg.

Nächster Schritt wird eine „Planungswerkstatt“ für die Umgestaltung des Thüringer Platzes vom 14. bis 16. August im Rahmen der Veranstaltung „Vochem ist Kult“ sein. Bislang haben sich dafür 20 Teilnehmer angemeldet, rund 20 könnten noch hinzukommen. Interessenten können sich im neuen Stadtteilbüro oder ab Freitag unter Ruf (0 22 32) 50 09 66 melden. Für das Grundstück an der evangelischen Kirche wird laut Bürgermeister zurzeit ein Investor gesucht. Gespräche mit einem Interessenten, der dort altengerechte Wohnungen mit verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten realisieren will, hätten bereits stattgefunden.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1246895312486>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 **Kölnische Rundschau**